

BIKERPOST

Mitteilungsblatt Christlicher Motorradfahrer

Frühjahr/Sommer 2019



TEST



YAMAHA

NIKEN

Touren-Tipp

Grande Alpes



Erfahrungsbericht



ER5

FreiZeiten

Urlaub
für
2019/20





„Nichts ist so beständig wie die Veränderung.“ Das steht bei einigen E-Mails von Freunden unter dem eigentlichen Text. Ich habe das bislang für den resignierten Satz einiger PC-Freaks gehalten.

Im Internet fand ich aber, dass der Satz von Heraklid stammt. Und der lebte ca. 500 Jahre vor Christus, in Ephesus.

Erstaunlich, dass sich bestimmte Fixpunkte in 2.500 Jahren scheinbar nicht geändert haben. So ist die Veränderung eben immer noch die Konstante in unserem Leben.

Tatsächlich gibt es einige Veränderungen auch bei uns, dem CMS, der Bikerpost.

Simon Leistner hat die Stelle gewechselt und wurde als Jugendmitarbeiter in einen sächsischen Kirchenbezirk berufen. So wird man seinen Namen auch nicht mehr so oft in der Bikerpost finden. Schade für uns, gut für den Kirchenbezirk. Wir wünschen Simon Gottes Segen für seine neue Tätigkeit.

Schon im Herbst des letzten Jahres gab es für den CMS eine große Veränderung. Wir sind mit unserem großen Mogo von Chemnitz-Rabenstein zum Rätzteich in Marienberg gezogen. Es war fraglich, wie der erste Mogo am neuen Ort gefüllt sein würde.

Unsere Erwartungen wurden übertroffen. Alle die da waren, fanden den Ort schön. Wir freuen uns auf die neue Saison und auf ein Wiedersehen am Rätzteich oder einem der anderen Mogo-Orte. Kommt selbst und bringt einfach mal jemanden mit, der noch nie dabei war.

Freilich gibt es auch Veränderungen außerhalb des CMS. Der Motorradkatalog zum Beispiel. Er feiert 50-jähriges Jubiläum – Wir gratulieren! Inhaltlich bietet er aber viel Veränderung. So gibt es 2019 eine ganze Menge Motorräder, die hätte vor 10 Jahren keiner mit dem Ar.m angeguckt.

Man kann Veränderungen als schwierig ansehen oder aber als Herausforderung. Schön, dass es ständig Veränderungen gibt.

*Es grüßt Euch mit der linken Hand
Euer Roberto Jahn*

Unsere Kontaktadressen:

Roberto Jahn (CMS)

Schulweg 1
09496 Marienberg/OT Gebirge
Telefon 0 37 35 / 66 87 62
roberto_jahn@web.de

Ingolf Scheibe-Winterberg (CMT)

Kirchplatz 3
07907 Schleiz
Telefon 0 36 63 / 4 24 44 50
ingolf@bikertreffen-friesau.de

Lutz Engemann (CMS)

Innere Zittauer Straße 1
02708 Löbau
Telefon 0 35 85 / 40 16 82

Harald Kober (Brandenburg)

Mittelweg 22 · 16515 Oranienburg
Telefon 0 33 01 / 53 07 47

Bankverbindung (CMS):

Sparkasse Chemnitz
IBAN:
DE08 8705 0000 3627 0130 25
BIC: CHEKDE31XXX
Stichwort: Bikerarbeit

Gesamtleitung und Redaktion dieser

Ausgabe:
Roberto Jahn

Bildnachweis:

Roberto Jahn,
Michael Bergelt,
Burkhardt Kleibl,
Marco Ludwig,
Anett Raulien,
Tobias Schmink

Ich bin mit dem Motorrad unterwegs. Ich genieße die Landschaft, die Kurven, das Wetter und den griffigen Asphalt. Als ein kleiner Rastplatz auftaucht, halte ich an. Ich packe meinen Proviant aus, beiße herzhaft in meine Schnitte und sehe mich um. Nicht weit von mir entdecke ich einen anderen Biker, der es mir gleichtut. Wir sehen uns an, heben grüßend die Hand und bewegen uns aufeinander zu. Es entspinnt sich ein Gespräch. Zuerst reden wir ein bisschen Benzin. Doch schon nach kurzer Zeit sind die Themen tiefgründiger. Eine ganze Weile stehen wir da und quatschen über Gott und die Welt. Irgendwann wird es aber Zeit weiterzuziehen. Wir besteigen unsere Maschinen, grüßen uns noch einmal, und danach geht es wieder auf die Piste. Ich habe schon mehrere solche Reisebekanntschaften gemacht. Manche haben sich bei mir in die Erinnerung eingepreßt, und ich denke gern an die Begegnung zurück. Diese Reisebekanntschaften lassen sich auch in einem größeren Zusammenhang betrachten, z.B. im Rahmen einer Motorradfreizeit. Auch dort trifft man sich, verbringt ein oder zwei Wochen miteinander und wechselt danach wieder in den individuellen Alltag. Noch größer gedacht könnte man auch meine Zeit als Motorradfahrerseelsorger beim CMS als eine solche Reisebekanntschaft sehen. Ich war etwa 9 ½ Jahre beim CMS angestellt. In dieser Zeit habt ihr mich kennengelernt und ich habe euch kennengelernt. Aus meiner Sicht haben wir eine gute Zeit miteinander verbracht, die mich geprägt

REISE BEKANNT SCHAFTEN

Mt 28,20: Jesus spricht: „Und ich versichere euch: Ich bin immer bei euch bis ans Ende der Zeit.“

hat und auf die ich sehr gern zurückschaue. Ich hoffe natürlich, dass ähnliches auf euch zutrifft, aber das könnt ihr nur selbst für euch beantworten.

„Reisebekanntschaften“, das könnte sehr abfällig verstanden werden: „Das hat ja keinen Bestand und keine lange Dauer.“ Man könnte das Wort auch mit großer Wehmut hören: „Ach, wir haben uns so gut verstanden. Warum muss diese kurze Zeit denn jetzt schon wieder vorbei sein.“

Wer mich kennengelernt hat, weiß, dass ich ein Optimist bin. Und unter diesem Gesichtspunkt verstehe ich „Reisebekanntschaften“. Jede Begegnung, die ich mache und auf die ich mich einlasse, prägt mich, ist Würze in meinem Leben und bildet einen Pool von Erinnerungen, die mir niemand mehr nehmen kann. Danke, dass ihr in den letzten 9 ½ Jahren mein Leben so bereichert habt.

Aber nun hat mich Gott an eine andere Stelle geschickt, eine Stelle, an der ich neue Reisebekanntschaften sammeln kann und werde. Es tut mir gut zu wissen, dass es trotz aller Veränderung einen Begleiter gibt, der mir immer zur Seite steht.

Ich wünsche euch, dass ihr diese Gewissheit habt und davon ausgehend die Reisebekanntschaften in eurem Leben genießen könnt.

Euer Simon Leistner



Erfahrungsbericht

Kawasaki

ER5 Serie A

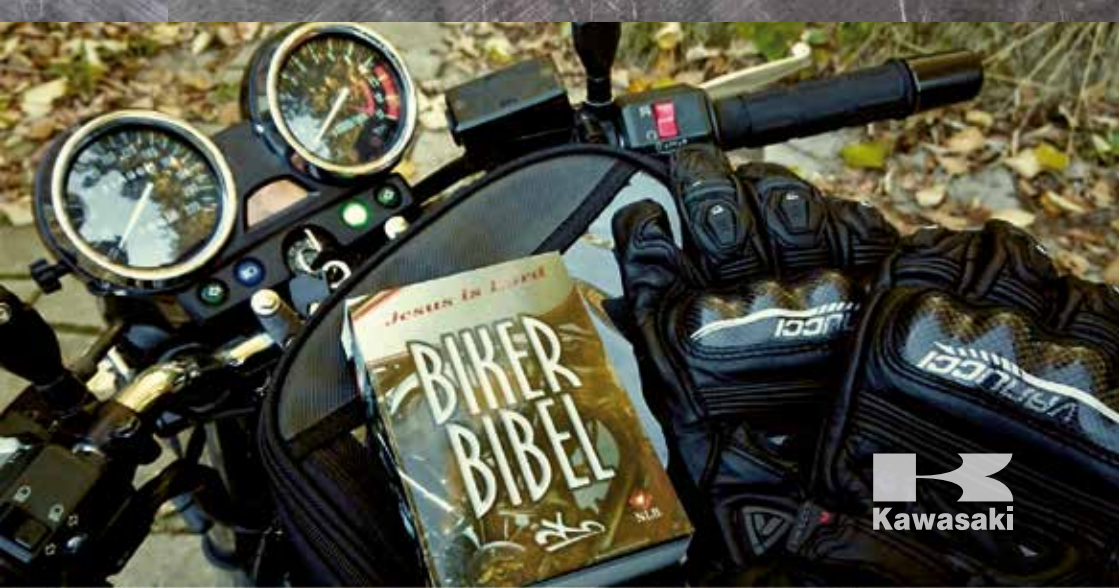
Toll, dass man in der Bikerpost die Kategorie ERFAHRUNGSBERICHT findet. Es ist die Gelegenheit, auch mal in die Jahre gekommene Motorräder ins rechte Licht zu rücken.

Ich erzähle euch etwas über meine Kawasaki ER5 der A-Serie aus dem Jahr 1998. Da ich kein Freund von modernen, rundgelutschten und in Plastik verkleideten Bikes bin, habe ich von Anfang an nach einer klassischen Maschine aus den 90ern gesucht. Einige Wochen habe ich mich leider vergeblich bei Kleinanzeigen und im Internet umgeschaut. Eines Tages erfuhr ich durch meine Werkstatt, dass jemand aus der Umgebung eine für mich passende Maschine los werden möchte. Natürlich hab ich sofort den Kontakt aufgenommen, um eine Besichtigung zu vereinbaren.

Die Kawa befand sich in einem einwandfreien Zustand und war sofort einsatzbereit. Bei der Probefahrt habe ich einen guten Fahrkomfort und ein tolles Feeling erleben dürfen. Trotz dessen hat es noch einmal drei Wochen gedauert, bis eine endgültige Entscheidung fiel, da ich der Meinung war, dass 500 ccm und 50 PS schnell langweilig werden können und somit der Spaß am Motorradfahren verloren geht.

Ich fahre das Bike nun seit einer Saison (ca. 4.000 km) und kann sagen, dass die Kawa für meine Zwecke und meinen Fahrstil mehr als ausreichend ist. Da das Motorrad klein, leicht und sehr wendig ist, eignet es sich super für





den Stadtverkehr. Durch den zuverlässigen und langlebigen Zweizylinder ist die Kawa ein prima Alltagsfahrzeug.

Über eine hintere Scheibenbremse hätte ich mich zwar gefreut, aber die gesamte Bremswirkung ist trotzdem ausreichend um das Fahrzeug sicher und rechtzeitig zum Stehen zu bringen.

In die Kurven geht die Maschine weich rein und wieder raus, deshalb ist man damit auch

außerhalb der Stadt gut bedient. Lange Autobahnfahrten hingegen sind nicht ihre Stärke.

Mein Fazit ist, durch die technischen Eigenschaften, das einfache Handling und die kompakte Größe ist das Motorrad für Fahrer, Frauen und kleinere Rider auf jeden Fall zu empfehlen.

Text/Bild von Michael Bergelt



Glauben auf den **PUNKT** gebracht

Teil 4/6

**Am Ende
der Tour**

Johannes-
Evangelium
Kapitel 18
und 19

In dieser Reihe gehe ich der Vorstellung nach, dass Jesus und seine Jünger eine große Tour machen – ähnlich wie ein Motorradclub. Heute lerne ich, dass da nicht nur Abenteuer und Action ist. Es geht auch um Dranbleiben und Aushalten. In den meisten Lebenslagen kann man sich an anderen orientieren – an Bräuchen, Traditionen, vorgefertigten Meinungen. Aber wenn es hart auf hart kommt, zeigt sich der Charakter eines Menschen.

So ging es auch den Weggefährten Jesu, als ihr „Präsident“ gefangen genommen wird. Jetzt sind sie auf sich gestellt: Niemand da, der sagt, wo es langgeht, was zu tun ist, ungewiss, wie das alles ausgehen wird. Zwei Jünger zeigen uns das Spektrum der Möglichkeiten.

Zuerst Petrus, der eben noch der große Bekenner gewesen ist. Er bleibt in der Nähe des Palastes, in dem Jesus nun vor Pilatus steht und verhört wird. Er würde gerne neben ihm stehen, für ihn die Hand ins Feuer legen und mit zum Tode verurteilt werden in diesem großen Tribunal. Aber da kommt ausgerechnet eine Magd und stellt ihn zur Rede, ob er mit zu diesem Jesus gehört. Darauf ist er nicht vorbereitet und knickt ein: „Jesus? Nein, den kenne ich nicht. Du verwechselst mich gewiß mit einem anderen!“ Er verleugnet seinen Herrn und ist hinterher bitter traurig über diese Schande. Erst hatte er so große Töne von sich gegeben und jetzt, wo es drauf ankommt, das.

Aber da ist auch Johannes. Von ihm sind keine Worte überliefert, es heißt nur, dass er Jesus besonders lieb hatte. Und diese Liebe bewährt sich am Ende: Er gehört zu denen, die beim Kreuz aushalten in der schwersten Stunde. Wo die übrigen Jünger fliehen und sich verstecken, da bleibt er treu bis ans bittere Ende der Reise.

Das Wort „Passion“ drückt beides aus: Das Erleiden und die Leidenschaft. Passion ist das, was der Biker einem Schönwetterfahrer voraus hat. Ich lerne daraus: Glauben ist am Ende keine Sache großer Bekenntnisse sondern eine Herzensangelegenheit.

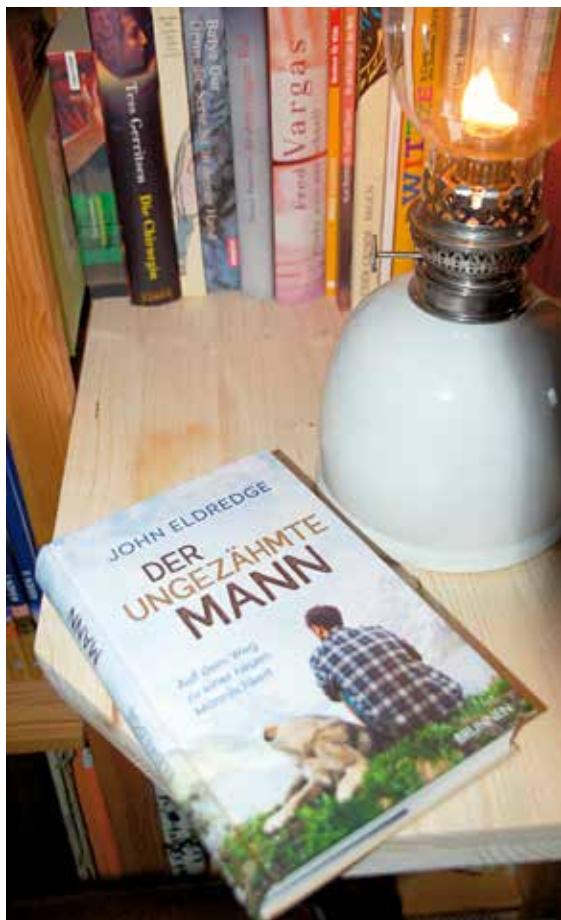
Text von Ingolf Scheibe-Winterberg

Seit Wochen liegt ein Buch auf meinem Lesetisch. Es liegt dort nicht weil es langweilig wäre, sondern weil ich nicht dazu komme, weiter zu lesen.

DER UNGEZÄHMTE MANN

von John Eldredge

hat mich von Anfang an fasziniert.



Nach den Zeiten, in denen Männer glaubten, wie „Der Martin“ (gespielt von Dieter Krebs) mit Nickelbrille, selbstgestrickten Pullover und immer frauenverstehend sein zu müssen, zeigt Eldredge auf, wie man zu einer neuen Männlichkeit kommt.

Eine Männlichkeit nach der Männer und Frauen sich gleichermaßen sehnen. Für mich sind die Passagen wichtig, in denen das Buch zeigt, wie sich das Rollenverständnis des Vaters auf den Sohn überträgt. Man kann es freilich auch anders lesen: Meine Stärken und meine Schwächen und was haben sie mit meinem Vater zu tun? Gut, dass der Autor Christ ist und man das sehr deutlich in seinen Reflexionen bemerkt. Ein Buch für Männer, Väter und Söhne.

PS.: Meine Frau hat schon angekündigt, dass sie das Buch auch lesen will, wenn ich es denn endlich einmal fertig gelesen habe.

Text und Foto von Roberto Jahn



Als sich Bubu (Burkhardt Kleibl) und ich darüber absprechen, welches Motorrad wir für euch in dieser Ausgabe testen wollen, ist im Gebirge der Schnee gerade so geschmolzen. Es ist Anfang April und es gibt die ersten schönen Sonnentage. Zudem ist auch noch Fastenzeit. Ich habe mich von nichts enthalten, außer... Ja, außer Testberichte von der Yamaha Niken. Wir wollten ganz unvorbelastet an die Sache ran gehen. Gar nicht so einfach eine Niken Probe fahren zu können. Nur sehr wenige Händler sind von Yamaha dafür ausgewählt worden. GÄRTNER'S Motorrad-Shop in Dohna, vor den Toren Dresdens gehört dazu. Der Empfang war sehr freundlich und nett. Die Formalitäten schnell erle-

digt. Bisher haben wir die Motorräder für den Testbericht in der Bikerpost immer kostenlos bekommen. Bei der Niken haben wir lediglich einen Freundschaftspreis ausgehandelt. Ein Tag Probefahrt kostet regulär 129 €. Am Ende haben wir 50 € auf den Tisch gelegt und waren damit drei Stunden unterwegs. Es ist zu hoffen, dass das nicht Schule macht. Matthias Gärtner, der Chef von GÄRTNER'S Motorrad-Shop hat uns eine kurze Einweisung in das Fahrzeug gegeben. An sich gab es nichts, was es nicht auch schon bei anderen Motorrädern gegeben hat. Traktionskontrolle in drei Stufen (sportlich, normal und Regenmodus). Ansonsten sind alle Armaturen, Schalter und Bedienelemente dort, wo man sie auch erwartet. Das ist gut so, denn so kann man sich vom

ersten Augenblick auf dem Bike wohlfühlen. Wer seinen Kopf im Griff hat und verdrängt, dass die Maschine unter einem drei Räder hat, kann auch sofort ordentlich loslegen. Das gelingt jedoch nicht jedem. Tatsächlich reagiert die Niken wie jedes andere Motorrad. Man spürt das zusätzliche Rad in keiner Weise. Ein ausgeklügeltes System mit jeweils zwei Upsidedown-Gabeln an den Vorderrädern lässt die Fuhre über jede Unebenheit hinweg bügeln, dass es nur so eine Freude ist. Der Vorteil der zwei dicht beieinanderliegenden Vorderräder soll sich erst in Extremsituationen auszahlen. So wurden

uns Regen und Schnee als solche genannt. Beides konnten wir an diesem sonnigen Tag nicht austesten. Bei der Vollbremsung gibt es eine sehr gute Verzögerung. Gefühlt war der Bremsweg kürzer als bei einem zweirädrigen, vergleichbaren Motorrad. Hier macht sich die doppelte Auflagefläche bemerkbar. Das ABS arbeitet einwandfrei ohne zu sehr zu rattern und zu flattern. Der 3-Zylinder-Motor hängt fein und ohne Leistungsloch am Gas. Ab 30 km/h kann man sich den Griff zur Kupplung sparen. Eine Halbautomatik erleichtert und beschleunigt das Schalten. Natürlich kann





man's auch ganz herkömmlich tun. Beides ist möglich und das ohne lästiges Herumschalten im Menü. 115 PS treiben die 263 kg fahrfertiges Gewicht ordentlich voran ohne unkontrollierbar zu wirken. Ob eingefleischte Sportfahrer damit schon glücklich sind, ist eher nicht zu erwarten. Der sportliche Tourenfahrer ist hingegen damit bestens bedient. Für den gibt es dann auch noch die GT-Variante. Das bedeutet üblicherweise „Grand Turismo“ und hält eine höhere Scheibe sowie die passenden Koffer für den Käufer bereit. Auf unserer Testfahrt sind wir bis auf Schotter alles gefahren. Autobahn, Bundesstraßen, lange und enge Kurven, schlechte Straßen und Kopfsteinpflaster – nichts, wirklich nichts konnte

das Fahrwerk erschüttern. Unser Kompliment an die Ingenieure von Yamaha. Die Kraft des Motors wird per Kette auf einen 190er Hinterradreifen übertragen. An einem Bahnübergang kurz nach dem Elbeufer bei Königstein stand ein Biker am geschlossenem Bahnübergang und inspizierte die Niken gründlich. Sein Ergebnis: „Die muss ich auch mal Probefahren!“ Worauf Bubu sofort antwortete: „Das lohnt sich in jedem Falle.“ Wir haben anschließend gleich mal noch die ehemalige Bergrennstrecke Hohenstein unter die Räder genommen. Am Wochenende für Biker gesperrt, ist sie unter Woche herrlich leer. Unser Kraftstoffverbrauch bei moderater bis sportlicher Fahrweise im Bergauf und Bergab des Elbsandsteingebirges lag auf 100 km bei 5,96 Litern. Das entspricht ziemlich ge-

nau der Angabe im Prospekt, was ja durchaus nicht immer so ist. Mit den 18 Litern Tankinhalt kommt man also rechnerisch auf 300 km. Das ist ein guter, wenn auch nicht sensationeller Wert. Ohnehin werden wohl die meisten von uns spätestens nach 150 km eine Ar...-Pause machen um den Allerwertesten einmal komplett zu durchbluten.

Die Formensprache der Niken ist einzigartig. Die Front ist gewaltig, wie der Brustkorb eines Bodybuilders. Die jeweils zwei Upsidedown-

gabeln der Vorderräder erinnern Fußballfans wahrscheinlich an Gerd Müller, den „Bomber“, der Oberschenkel wie Baumstämme hatte. Alles in allem ein spezieller Auftritt auch wenn man als Hinterherfahrender immer denkt, der Vordermann hat die Füße auf der Straße, dabei sind es die beiden Vorderräder.

Für 15.490 € kann man die Niken erwerben. Man erkauft sich damit noch immer ein Motorrad der besonderen Art. Ob es Nacheiferer für diese Bauart geben wird, wird sich zeigen. Vorerst füllt Yamaha damit eine Nische. Am Ende entscheidet wie immer der persönliche Geschmack. Technisch kann man mit der Niken nichts falsch machen. Probieren geht über Studieren.

*Die linke Hand zum Bikergruß erhoben
Euer Bubu und Roberto*



Motor: 3-Zylinder-Viertaktmotor; 4 Ventile und DOHC | 847 cm³
Hubraum | 84,6 kW (115 PS) bei 10.000 U/min | **Max. Drehmoment**
 87,5 Nm bei 8,500 U/min | **Kühlung:** Flüssigkeit | **sequentielles**
Getriebe, 6 Gänge | **Kette** | **Höchstgeschwindigkeit** 190 km/h
Fahrwerk: Hybridrahmen aus Stahlrohren und Aluminium | **vorn:**
 2x Doppelte Upside-down Telegabel; 2 neigbare 15-Zoll-Räder;
 Federvorspannung und Zugstufe einstellbar; Federweg 110 mm |
hinten: Über Hebelsystem angelenktes Federbein; Federvorspan-
 nung und Zugstufe einstellbar; Federweg 125 mm | **Bremsen vorn:**
 Hydraulische Doppelscheibenbremse, Ø 298 mm | **Bremsen hinten:**
 Brems Scheibe, Ø 282 mm | **Reifen vorn:** 2x 120/70 R 15; **hinten:**
 190/55 R 17

Assistenzsysteme: LMW-Neigetechnik | D-MODE mit drei Fahr-
 modi | zweistufige, abschaltbare Traktionskontrolle | Anti-Hop-
 ping-Kupplung | Quickshifter QSS | LCD-Display | LED-Beleuchtung |
 Tempomat

Maße und Gewicht: Radstand 1,51 m | **Sitzhöhe** 82 cm | **Gewicht**
 fahrfertig 263 kg | **Tankinhalt** ca. 18 l

Verbrauch: 5,96 l/100 km | Euro 4

Gärtner's Motorradshop GmbH & Co. KG
 Heinrich-Heine-Str. 9-10 · 01809 Dohna
www.gaertners-motorradshop.de





IM RÜCKSPIEGEL

Marco Ludwig



Wie kam ich zu Jesus?

Es war am 03. Oktober 1994. Ich fuhr mit meiner Suzuki DR 125 S bei Regen recht sinnlos umher. An der Tankstelle wurde ich noch von einem Nachbarn gefragt, ob ich bei dem Wetter wirklich fahren möchte. Ich bejahte und fuhr in das übernächste Dorf wo ich meinen Freund bei einer gemeinsamen Freundin vermutete. Er war nicht da und so fuhr ich etwas angesäuert mit ordentlichem Tempo das Dorf hinunter. In einer Rechtskurve passierte es dann. Ein Trabant kam mir entgegen, ich erkannte sofort, dass ich das Motorrad nicht drücken konnte und setzte mich nach links ab. Pech. Der Trabifahrer wollte mir Platz machen und fuhr auf seine Seite nach rechts. Schach matt. Ich prallte gegen den Trabant und sah noch im Bruchteil wie das Motorrad seitlich schräg über den Trabant flog. Dann erstmal bewusstlos.

Der nächste Tag im Dresdner Uniklinikum. Man hatte mich in der Nacht von Zittau nach Dresden gefahren. Dann am morgen wurde ich 2,5 Stunden operiert mit einem nicht unerheblichen Risiko danach nie wieder laufen zu können, also querschnittsgelähmt zu sein, da ein Halswirbel gebrochen war und weitere gequetscht. So lag ich nun einige Stunden später auf meinem Patientenzimmer und hatte gerade eben erfahren, dass die OP gelungen war und ich nicht querschnittsgelähmt werden würde. Freude pur. Da schloss ich meine Augen und sah ein sehr helles aber nicht unangenehmes Licht. In diesem Licht sah ich klar einen Schatten mit ausgebreiteten Armen. **Und eine Stimme sagte klar und deutlich in mir drei mal:**

„Komm zu mir!“

Warum ich wusste, das es Jesus ist, welcher mich da rief, wusste ich damals nicht. Ich bin zwar getauft worden, der Glaube wurde aber nicht in unserer Familie gelebt. Wir waren atheistisch.



Ich begann mich für Jesus zu interessieren. So begann mein direkter Weg mit Jesus. Im Mai 1995 ließ ich mich bewusst konfirmieren. Jesus ist mehr für mich als es ein Mensch sein kann. Er hat mich durch Tiefen getragen, mich nie im Stich gelassen. ER hat mir in zweiter Ehe eine wundervolle Frau geschenkt. Ich habe einen tollen Sohn und drei tolle Stieftöchter. Dafür was ER mir alles Gutes getan hat immer wieder ein:

Dank dem HERRN!

Nach fast 20 Jahren kaufte ich mir eine Honda CB 500. Nach einer so langen Zeit hatte ich keine Angst wieder zu fahren aber das Vertrauen auf Jesus, dass er mich auf meinen Fahrten bewahren würde. Jetzt fahre ich eine Honda CBF 600 SA mit welcher ich voll zufrieden bin.



BBK LEIPZIG

BBK steht für Biker-Bibel-Kreise.

Es gibt Biker, denen es nicht genügt, etwas über die Bibel in den Gottesdiensten zu hören. Sie wollen selbst in der Bibel lesen und sich mit anderen Bikern darüber austauschen.

Ziel ist es dabei zu entdecken, was der Text von damals mit uns heute zu tun hat.

Das „Ende“, das ein guter Anfang war – BBK Leipzig stellt sich vor

14. April 2013: Wir sind zum letzten gemeinsamen BBK bei Familie Mühne zusammengekommen. Die Stube ist voll. Fast alle haben es geschafft heute hier zu sein. Sebastian Mühne hat den BBK seit 2004 aufgebaut und neun Jahre lang mit viel Herzblut geleitet. Wir können noch gar nicht ganz glauben, dass das nun vorbei ist.

Familie Mühne wird aus Leipzig wegziehen. Noch einmal haben sie heute für alles gesorgt: Stühle gerückt, Imbiss vorbereitet, Thema ausgearbeitet, für die Live-Musik geprobt. – Es wird ein wunderbarer Abend, den wir fröhlich und entspannt zelebrieren, weil der baldige Wegzug der Mühnes nicht das Ende des BBK sein wird. Wir machen weiter.

...

Wie kannst du uns erreichen?

Andreas und Veronika Arnhold

Telefon: 0341 9414696

E-Mail: anett.raulien@gmx.net

8. März 2019: BBK-Abend in Leipzig. Aus unserer „Notlösung“ von 2013 hat sich im Laufe der Zeit ein festes und gutes Konzept entwickelt: Veronika und Andreas Arnhold bieten unserer Runde Domizil und geistige Heimat. Ich plane und organisiere, jeder steuert bei, was er oder sie kann und mag. Ein Thema halten, einen Referenten finden, kulinarische oder musikalische Beiträge – alles ist auf alle Schultern verteilt.

So ist es dazu gekommen, dass unsere Gemeinschaft sehr intensiv zusammengewachsen ist. Wir: evangelisch, katholisch, „ungläubig“; Biker und „Nicht-Biker“ im Alter von 4 bis 79 Jahren; aus Deutschland, Russland und Eritrea sind eine „Familie“ geworden, die sich ein paar Mal im Jahr offen und herzlich begegnet und auch immer wieder neue Gesichter in ihrem Kreis begrüßen darf.

Gott sei Dank!



Auf diese Weise erleben wir jedes Mal aufs Neue, dass Gemeinschaft nicht zwingend an bestimmte Personen gebunden ist. Sie wird in jedem Einzelnen begründet und von Gott getragen.

Was du bei uns erleben kannst?

Unsere BBK-Abende finden in der Regel einmal im Monat freitags statt. Wir beschäftigen uns mit einem Bibelthema, danach ist Zeit zum gemeinsamen Essen und plaudern. Wir organisieren Fahrgemeinschaften zum Besuch der CMS Wintermogos, treffen uns im Laufe der Saison auf verschiedenen MOGOs und sind natürlich zwei Mal pro Jahr beim CMS Treffen am Rätzteich zu finden. Zudem organisieren wir gemeinsame Freizeiten oder Ausfahrten. Ein Höhepunkt des Jahres ist zum Beispiel unser Familientag mit Ausfahrt, Kaffee und Grillen im Juni.

Komm doch einfach mal vorbei!



UNTERWEGS

Route des Grandes Alpes

Text/Bild von *Tobias Schmink*

22. Juli bis Winnenden, Deutschland

Sonntag 8:30 Uhr, es geht los. 450 km durch Bayern sind sonntags kein Problem. Schöne Landschaft, aber nicht spektakulär. Wir konnten schnell Kilometer machen. Es gibt ein kleines Problem. Das Visier von Ute springt immer mal aus der Halterung. Als mein Fotograf muss sie das Visier während der Fahrt ständig auf und zu klappen. Da muss was passieren. Ein neuer Helm?

23. Juli bis Utzenstorf, Schweiz

Auf der 3-spürigen Ausfallstrasse irgendwo bei Stuttgart sehe ich im Vorbeifahren einen Louis-Store. Bremsen und die nächste Ausfahrt runter und zurück. Die Visier-Mechanik gibt es als Ersatzteil für 10 €. Nach 15 Minuten ist das Problem behoben und es geht weiter in Richtung Schweiz.

Die Schweiz zeigt sich uns gar nicht wie gedacht. 80 km/h, 60 km/h, Baustelle und dann ein Kreisverkehr und immer so weiter. Es geht nicht vorwärts, keine schöne Landschaft, die Strecke nervt, die Sonne brennt. Wir suchen beizeiten eine Unterkunft und finden nix.

Tourentipp Teil 1

Gaststätten und Hotels haben Urlaub und oder sind montags geschlossen. Am Straßenrand fragen wir nach einer Unterkunft und bekommen **Wieland's Bed & Breakfast** (www.wielands-bnb.ch) empfohlen.

25 km entfernt. Mmm... sehr schweizerische Preise, aber wir sind „alle, durchgeschwitzt und hungrig“ und nehmen die Unterkunft. Das wird eine positive Überraschung. Pool im Garten, Bier im Kühlschrank und ein feines Zimmer.





24. Juli bis Les Gets, Frankreich

Frühstück... so etwas haben wir lange nicht gehabt. Nur für uns Zwei gibt es ein Frühstück mit allem, was die Schweiz bekannt macht. Aber nur Öko und Bio und eine Entschuldigung, dass der O-Saft aus dem Aldi wäre. Aber es wäre der beste, den man kaufen kann...

Weiter geht es. Heute wollen wir die ersten Berge sehen. Irgendwann kommen wir über einen Höhenzug und der Genfer See breitet sich unter uns aus. Weinberge, eine von Mauern gesäumte Straße und plötzlich hat man das Gefühl, im Süden zu sein. Wir müssen auf die andere Seite vom See und fahren durch Montreux Richtung Thonon-les-Bains. Immer auf der Suche nach einer einfachen Bademöglichkeit.



Die finden wir dann noch auf der schweizerischen Seite.

Der Landeswechsel vollzieht sich innerhalb der Stadt Saint Gingolph. Ein paar bunte Schilder, ein verlassenes Zollhaus, das war es. Wir sind in Frankreich. Weiter geht es bis Thonon-les-Bains. Hier lade ich die Route von www.paesse.info ins Navi und fahre zum Ausgangspunkt. Der liegt direkt am Hafen, wo wir erst einmal einen Espresso trinken. Dann starten wir durch das Hafenviertel in Richtung Route des Grandes Alpes.

Weit kommen wir heute nicht mehr. In Les Gets, am ersten Pass, suchen wir uns ein Hotel.



25. Juli Les Gets, Frankreich

Hier geht es eigentlich richtig los. Aber wir gönnen uns eine Pause und bleiben zwei Nächte. Wir erleben einen wunderbaren Wandertag und laufen auf den Mont Chéry und wieder runter.

26. Juli bis Val-d'Isère, Frankreich

Col de la Colombière, für uns der erste „richtige“ Pass. Das Gefühl ist überwältigend, die Aussicht grandios. Der Andrang aber auch. Es sind ziemlich viele Leute mit Fahrrad, Auto, Reisebus und Motorrad unterwegs. Weiter geht es, vorbei an Seen und Staudämmen und weiteren Pässen bis Val-d'Isère. Super Stadt, im Sommer etwas ausgestorben, dafür aber mehr Ruhe. Fast alle Häuser sind aus Naturstein mit Steindächern. Eine der Städte, die man auf der Tour unbedingt ansehen sollte!



27. Juli bis Guillestre, Frankreich

Am Morgen geht es los auf den höchsten Pass der Tour, der Col de l'Iseran mit 2770 m. Hier muss ich meiner Frau eine Stunde zum Fotografieren geben. Es ist einfach umwerfend! Respekt habe ich vor den vielen Fahrradfahrern. Schnee liegt auch noch in der einen oder anderen Ecke. Aber die Aussicht auf die Berge und Täler mit den Straßen mit den Kurven und Wiesen und Bächen ist umwerfend! Kurven, Pässe, Leute und Motorräder ohne Ende....

Abends haben wir ein Hotel in Guillestre und sitzen mit Pizza zum Mitnehmen, Bier aus der Dose und Plastikstühlen im Schatten.

Es fühlt sich gut an!

...Fortsetzung folgt





Irgendwohin-Tour 8 – Eine geführte Tour für eine kleine exkl. Gruppe

Datum:

27. 05. bis 31. 05. 2019



Ungarn für Teenager und Jugendliche

Datum:

06. 07. bis 13. 07. 2019



Millstätter See – Kärnten

Datum:

18. 09. bis 25. 09. 2019



Sehnsuchtsland Masuren 2018

Datum:

21. 08. bis 29. 08. 2019



Weintour 2019

Zehn Jahre nach unserem ersten Besuch an Saale und Unstrut geht es diesmal wieder nicht so weit weg von Zuhause. Spannend zu sehen, was sich in zehn Jahren verändert hat.

Für die Weintour 2019 haben wir in Freyburg im „Weinhaus & Pension Unstrutpromenade“ gebucht. Damit sind wir in der Heimat von „Rotkäppchen“ unterwegs. Zur Pension gehört ein eigener Weinberg.

Über das verlängerte Wochenende vom 3. Oktober bieten wir die Möglichkeit, mit nur einem Urlaubstag fünf Tage unterwegs zu sein. Die Anfahrt geschieht in eigener Regie und kann auch noch am Donnerstag nach der Arbeit erfolgen. Ein Winzerabend und ein Grillabend sind bereits im Preis enthalten.

Die Unterbringung erfolgt vorwiegend in Doppelzimmern. Wir freuen uns auf eure Anmeldung.

Datum:

02. 10. bis 06. 10. 2019

Leitung:

Roberto Jahn

Kosten:

299,- €

Leistungen:

Servicefahrzeug, HP, Programm, Rundumbetreuung

Mindestteilnehmer:

20 Personen

Schriftliche Anmeldung bis:

ab sofort bis 01. 08. 2019

Anmeldeadresse:

Roberto Jahn



RESTPLÄTZE
Für einzelne freie Plätze kann
gern nachgefragt werden.

Anmeldeadressen
für
Freizeiten:

Roberto Jahn
Schulweg 1 · 09496 Marienberg/OT Gebirge
Tel. 0 37 35 / 66 87 62
E-Mail: roberto_jahn@web.de

Ladytour



Touren für Männer gibt es jede Menge. Nun melden sich die motorradfahrenden Ladys zu Wort. Hier gibt es ein Angebot ausschließlich für Frauen.

Die Teilnehmerinnen verbringen ein gemeinsames Wochenende. Diesmal geht es nach Johnsdorf in die Oberlausitz.

An den Vormittagen wollen wir gemeinsam Bibel lesen und uns anschließend auf die Bikes schwingen.



Datum: 22. 08. bis 25. 08. 2019
Leitung: Frauen aus dem CMS-Team
Kosten: 190,- €
Leistungen: HP, Programm, Rundumbetreuung
Mindestteilnehmer: 10 Personen
Anmeldung: Roberto Jahn



Freizeiten

2020

Bikers on Snow – Skifreizeit für Biker und Wintersportler in Südtirol



Die Skifreizeit führt uns nach Natz auf den Auerhof. Wir werden diesmal zusammen mit der Skifreizeit des Thüringer EC die Zeit dort verbringen. Uns stehen sehr schöne, saubere Zimmer, Gruppenräume, Sauna usw. mit gutem Essen und netten Wirtsleuten zur Verfügung. Das Skigebiet und damit auch den Skipass wählt und kauft jeder Teilnehmer selbst. Damit kann jeder seine Skifreizeit sehr individuell gestalten. Die Skigebiete Plose, Kronplatz, Jochtal und Gitschberg sind erreichbar. Die Anreise erfolgt individuell. Wir freuen uns schon jetzt auf gemeinsame Tage mit Skifahren, guter Gemeinschaft und Gottes Wort als Start und Abschluss des Tages. Familien, Paare, Singles aller Altersgruppen sind uns willkommen.

Datum: 09. 02. bis 15. 02. 2020
Leitung: Roberto Jahn
Kosten: 14+ Jahre 320,- €
 10 – 13,99 Jahre 280,- €
 5 – 9,99 Jahre 240,- €
 2 – 4,99 Jahre 220,- €
 0 – 1,99 Jahre 000,- €
Leistungen: Vollpension (Frühstücksbuffet, Lunchpaket am Mittag und 3-Gänge-Menü am Abend), Kurtaxe, Rundumbetreuung, Kein Skipass!
Anreise: individuell
Schriftl. Anmeldung: ab sofort
Anmeldeadresse: Roberto Jahn



Wer möchte kann bereits am Samstag (8.2.) anreisen, muss den Tag aber extra im Haus bezahlen. Offizieller Beginn wird aber wie immer am Sonntag, den 9.2.2020 sein. Im Preis enthalten sind die 6 Tage-Halbpension (An- und Abreisetape = rechnerisch ein Tag), Kurtaxe und sonstige Rundumbetreuung.

Anmeldeadressen
 für
 Freizeiten:

Roberto Jahn
 Schulweg 1 · 09496 Marienberg/OT Gebirge
 Tel. 037 35/66 87 62
 E-Mail: roberto_jahn@web.de

www.cmsev.de
www.bikertreffen-friesau.de
www.guzzi-dieter.de

Bikers Helpline e.V.

ehrenamtlich
bundesweit
aktiv

0176 30 191 110

Notruf „rund
um die Uhr“

www.bikershelpline.de



Spenden-
konto
CMS



Christl. Motorradfahrer Sachsen (CMS)

Sparkasse Chemnitz

IBAN: DE08 8705 0000 3627 0130 25

BIC: CHEKDE81XXX | Stichwort: Bikerarbeit

Als gemeinnütziger Verein dürfen wir
Spendenbescheinigungen ausstellen.

Regionale Bikerbibelkreise

Annaberg	Andreas Riether	03733.428155	bbk.annaberg@web.de
Chemnitz	Friedrich Seifert	0371.5612192	sfr@foobar-cpa.de
Crimm.-Zwickau	Günter Gutsche	03762.41556	gtgutsche@gmx.de
Falkenstein	Andreas Klitzsch	03745.6641	info@bbk-falkenstein.de
Hartenstein	Matthias Rudolph	037605.464600	matthias.rudolph60@gmail.com
Leipzig	Anett Raulien		anett.raulien@gmx.net
	A.+V. Arnhold	0341.9414696	
Limbach-Oberfr.	Thilo Dickert	03722.84819	dickerts@web.de
Löbau	Burkhardt Kleibl	035873.30942	bubu@kicks-world.de
Mittweida	Siegurt Richter	03727.5492496	siegurt.richter@gmx.de
Zschorlau	Stefan Reidel	03771.40568	stefan.reidel@t-online.de

Erklärung

Ich möchte hiermit
die Christlichen Motorradfahrer unterstützen:

☐ Mitglied im CMSachsen*
ab 2018: 96,- Euro/Jahr

Freund des

☐ CMSachsen*

☐ einmalige Spende*

Betrag:

☐ monatliche Spende*

Betrag:

*Zutreffendes bitte ankreuzen.

Name

Straße

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

Geburtsdatum

Datum/Unterschrift

Ich bevollmächtige den Verein, meinen Beitrag von meinem Konto abzubuchen.

IBAN

BIC

Bank

Datum/Unterschrift

PINNWAND

Was ist das Leben und was ist der Tod?
Was ist dazwischen die Zeit?
Wozu die Liebe und wozu das Leid,
wozu die Lust und der Schmerz?

Die Antwort, mein Freund,
gibt Jesus nur allein.
Die Antwort gibt Jesus nur allein.

Wie heißt das Glück und wie finde ich es?
Wie heißt der Weg zu ihm hin?
Wer ist die Hoffnung für mich und die Welt,
wer ist der Friede für uns?

Die Antwort, mein Freund...

Wo komm ich her und wo gehe ich hin?
Wo liegt von allem der Sinn?
Wann komm ich heim und
wann komm ich zum Ziel?
Wann bin ich endlich zu Haus?

Die Antwort mein Freund...

LESER-AUFRUF

Hallo liebe Leser*innen der Bikerpost!
Die Bikerpost hat den Anspruch „von Bikern für Biker“ geschrieben zu werden. Damit das so bleibt, bitten wir euch einfach einmal einen Beitrag zu schreiben.

Wir suchen:

[1] Beiträge über das eigene Motorrad, welches man gerade fährt und über die Erfahrungen, die man damit gemacht hat.

[2] Wir möchten in unserer Kategorie „Rückspiegel“ weiter von interessanten Menschen berichten. Ihr sollt anderen Lesern eure (Motorrad-)Geschichte erzählen. Besonders würden wir uns freuen, wenn ihr auch über euer Glaubensleben erzählen könntet. Wir brauchen dazu eine knappe A4-Seite Text und 3 bis 4 Fotos von euch und eurer Maschine. Ein Foto (Portrait) in dem ihr im Rückspiegel zu sehen seid, sollte unbedingt dabei sein. Das alles per E-Mail an Roberto Jahn. Wir sind gespannt.

Das Redaktionsteam
der Bikerpost



Bitte die Karte ausschneiden
und in einem frankierten Rückumschlag senden an:

CMS Mitgliedsarbeit
Andreas Wild
Hohndorf
Siedlungsstraße 13
09432 Großolbersdorf



Termine 2019/20

	Datum	Ort	Veranstaltungsart
CMT	10.05. – 12.05.2019, So. 10.00 Uhr	Friesau	Bikertreffen mit Ausfahrt, Mogo
CMS	12.05.2019, 14.00 Uhr	Lauenhain, Rüstzeitheim	Mogo
CMT	18.05.2019, 11.00 Uhr	Kloster Volkenroda, Christus-Pavillon	Mogo
CMS	17.05. – 19.05.2019	Marienberg-Gelobtland, am Rätzteich 	Bikertreffen So. 10.00 Uhr Mogo mit Ausfahrt
CMS	25.05.2019, 11.00 Uhr	Klingenthal-Mühlleiten, Sommerrodelbahn	Mogo mit Ausfahrt mit Imbiss
CMS	16.06.2019, 10.00 Uhr	Zwickau-Planitz	Mogo mit Treffen und Ausfahrt
CMS	16.06.2019, 14.00 Uhr	Großolbersdorf, Parkplatz an der Kirche	Mogo mit Imbiss, Kaffee & Kuchen
CMS	23.06.2019, 10.00 Uhr	Frankenberg, auf dem Kirchplatz	Mogo mit Ausfahrt und Imbiss
CMS	23.06.2019, 14.00 Uhr	Neugersdorf, Parkplatz Kaufhaus Spreequelle	Mogo mit Ausfahrt mit Imbiss, Kaffee & Kuchen
CMS	30.06.2019, 10.30 Uhr	Pappendorf, auf dem Pfarrhof	Mogo anschließendes Grillen
CMS	14.07.2019, 10.00 Uhr	Schönheide, auf dem Fuchsstein	Mogo mit Ausfahrt
CMS	26.07.2019, 19.30 Uhr	Zschorlau, Festzelt Rennstrecke	MoGo zum Zschorlauer Classic GP
CMS	10.08.2019, 16.00 Uhr	Auerswalde, auf dem Pfarrhof	Mogo mit kleiner Ausfahrt 15.00 Uhr Grillen, Kaffee & Kuchen
CMS	11.08.2019, 10.30 Uhr	Oederan, neben der Kirche (Altmarkt)	Mogo mit Ausfahrt
CMS	18.08.2019, 10.00 Uhr	Glauchau, Kirchplatz St. Georgenkirche	Mogo
CMS	01.09.2019, 10.00 Uhr	Burgstädt, auf dem Marktplatz	Mogo mit Ausfahrt mit Kaffee & Kuchen
CMS	01.09.2019, 10.30 Uhr	Nossen, Kloster Altzella	Mogo mit Ausfahrt mit Imbiss
CMS	06.09. – 08.09.2019	Marienberg-Gelobtland, am Rätzteich 	Bikertreffen, So. 10.00 Uhr Mogo mit Ausfahrt
CMS	15.09.2019, 14.00 Uhr	Mülsen St. Niclas, an der Kirche	Mogo mit Kaffee & Kuchen
CMS	22.09.2019, 10.00 Uhr	Sadisdorf, hinter der Kirche	Mogo mit Ausfahrt mit Imbiss
CMS	29.09.2019, 14.00 Uhr	Scheibenberg, unter den Orgelpfeifen	Mogo mit Ausfahrt mit Imbiss, Kaffee & Kuchen
CMS	06.10.2019, 14.00 Uhr	Geringswalde, Stadtkirche	Mogo mit Ausfahrt vorher! mit Imbiss
CMT	12.10.2019, 11.00 Uhr	Kirche zu Gebstedt, bei Bad Sulza	MOGO mit Totengedenken zum Saisonabschluss

Wer nicht wirbt, der stirbt!

Jeweils vier Wochen vor dem MOGO am Rätzteich oder in Friesau gibt es unter www.bikerpost.de bzw. www.bikertreffen-friesau.de das aktuelle Plakat zum Ausdrucken und Weitergeben!

Änderungen vorbehalten!

Veranstalter: **CMS** = Christl. Motorradfahrer Sachsen | **CMT** = Christl. Motorradfahrer Thüringen | **SON** = Sonstige

**Bis zum
nächsten Mal!**

Impressionen vom Bikertreffen
am Rätzteich im Herbst 2018



**Noch mehr Bilder:
www.bikerpost.de**



Bikertreffen

Rätzteich:

06. – 08. 09. 2019
15. – 17. 05. 2020

Friesau:

08. – 10. 05. 2020



MOGO jeweils am Sonntag 10.00 Uhr!